



Haushaltsrede der FDP Hövelhof

André Klocksın

-FDP - Fraktionsvorsitzender-

11.12.2014

[Es gilt das gesprochene Wort]

1 Sehr geehrter Herr Bürgermeister Berens,
2 Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger,
3 Sehr geehrte Mitgliederinnen und Mitglieder des Gemeinderates und der Verwaltung
4 sehr geehrte Vertreter der Presse,

5
6 der Entwurf des Haushaltsplanes 2015 liegt uns vor und interessierte Bürger haben die
7 Möglichkeit den HH-Plan einzusehen. Das ordentliche Ergebnis weist einen Verlust von rd.
8 2 Mio. Euro aus. Der Verlust wird durch Minderung der Ausgleichsrücklage (i.H.v. rd. 1.340.000
9 Euro) sowie allgemeine Rücklage (i.H.v. rd. 661.000 Euro) ausgeglichen.

10 In der jüngsten HFA-Sitzung vom 4.12.2014 haben Sie, Herr Bürgermeister Berens, nochmals
11 die nach Ihrer Auffassung negativen Aspekte des Neuen Kommunalen Finanzmanagements
12 (NKF) aufgezählt. Nach Ihrer Auffassung sind die Haushalte seit NKF-Einführung überwiegend
13 nicht mehr ausgeglichen. Das waren sie jedoch vorher auch nicht. Der Grund hierfür ist, dass
14 das Vermögen und die Schulden der kommunalen Haushalte endlich sichtbar im
15 Rechnungswesen ausgewiesen werden und dementsprechend auch die Abschreibungen für die
16 Abnutzung der Vermögensgegenstände im Ergebnishaushalt Berücksichtigung finden. Der
17 Vermögensverzehr wird hierdurch deutlich. Beste Beispiele aus der jüngsten Zeit unserer
18 Gemeinde sind der Kindergarten Bentlakestr. sowie das Heimathaus.

19 Die Kameralistik ist eine reine zahlungsstrombasierte Rechnungslegung. Vermögen und
20 Schulden wurden nicht ausgewiesen. Zum Glück hat der Landesgesetzgeber nach langer Zeit
21 dafür gesorgt die kaufmännische Doppik auch in den Kommunen einzuführen. Wir sind jedoch
22 noch nicht am Ziel angekommen!

23 Gemäß § 18 der GemHVO soll in der Gemeindeverwaltung eine Kosten- und Leistungsrechnung
24 eingeführt werden. Auf Seite 23 des Haushaltsplanentwurfs wird erwähnt, dass sich die
25 Implementierung dieses Instruments noch im Aufbau befindet. Laut Aussage der Verwaltung
26 soll vorrangig der kommunale Gesamtabschluss nach § 49 GemHVO aufgestellt werden. Dieser
27 ist allerdings auch noch nicht seit Einführung des NKF aufgestellt worden.

28 Ziele und Kennzahlen bilden die Grundlage für die Planung, Steuerung und Kontrolle jeder
29 Organisation und stellen die Grundvoraussetzungen für die quantitative und qualitative
30 Messung der Gemeinde dar. Jeder BWL-Student lernt dies im ersten Semester seines BWL-
31 Studiums. Gem. § 12 GemHVO sollen für den Haushalt Ziele formuliert werden. Die derzeit im
32 Haushaltsplan enthaltenen Angaben hierzu entsprechen in keinster Weise operationalen Zielen.
33 So dass sich die FDP fragt, wie denn die Verwaltung gesteuert werden soll, wenn keine
34 operationale Ziele existieren. Man könnte den Eindruck gewinnen, dass die Nachvollziehbarkeit
35 nicht gewünscht ist, denn anhand von Zielen und Kennzahlen könnte auch der Erfolg der Politik
36 und der Verwaltung nachvollzogen werden.

37 Zum Stärkungspaktgesetz bzw. Kommunalsoli: Natürlich ist es ärgerlich, wenn Hövelhof rund
38 190.000 Euro Kommunalsoli zahlen muss – keine Frage! Sehr geehrter Herr Bürgermeister
39 Berens! Sie haben in Ihrer Haushaltsrede darauf aufmerksam gemacht, dass nach Ihrer
40 Auffassung das Gesetz zum Kommunalsoli in den verfassungsrechtlichen Mülleimer gehört. Auf
41 der anderen Seite haben Sie jedoch Zuschüsse vom Land NRW für diverse Investitionsprojekte
42 erhalten. Wenn Sie die Einnahmen aus Zuschüssen und den Kommunalsoli voneinander
43 subtrahieren kommen Sie auf ein dickes Plus für Hövelhof. Ein Plus vom Land NRW – dem
44 Erfinder des Kommunalsolis. Es ist also scheinheilig, wenn immer ausschließlich nur von der
45 Last des Kommunalsolis gesprochen wird und man die Zuschüsse aus anderen staatlichen

46 Kassen einfach unter den Tisch fallen lässt. Auch strukturschwache Kommunen haben einen
47 Finanzbedarf der zu decken ist und viele Kommunen sind überschuldet. Die FDP hat der Klage
48 gegen den Kommunalsoli zugestimmt, da die Kosten der Klage in einem angemessenen
49 Verhältnis stehen.

50 Wenn Sie Erfolg mit der Klage vor dem Bundes- bzw. Landesverfassungsgericht haben sollten,
51 werden jedoch aus anderen Ecken Steuererhöhungen kommen. Vielleicht wird dann bspw. die
52 Grunderwerbsteuer erneut erhöht oder irgendeine andere Steuer. Die Steuervielfalt ist ja schier
53 unbegrenzt, wie wir wissen. Am Ende wird immer der Bürger die entsprechenden Lasten tragen
54 müssen. Egal wie wir es drehen oder wenden. Bspw. hat die Stadt Overath jüngst ihre
55 Grundsteuer B auf 1.029 % festgesetzt. So etwas wollen wir möglichst verhindern.

56 In der Vergangenheit wurde hier im Gemeinderat die schnelle Reaktion bezgl. des Kindergarten
57 Bentlake gelobt. Vier unserer Kinder sind bzw. waren im Kindergarten Bentlake. Wir hatten
58 einen anderen Eindruck. Die Schäden die am Kindergartengebäude aufgetreten sind zeichneten
59 sich seit längerer Zeit ab. Die Kinder wurden des Öfteren in der Turnhalle des Kindergartens
60 untergebracht und konnten nicht in ihren Gruppen spielen. Das Gebäude stammt aus den 70'er
61 Jahren. Hier wurde uns ganz besonders vor Augen geführt, wie unsere Infrastruktur
62 Wertminderungen erfährt.

63 Für die unterlassenen Instandhaltungen innerhalb der Gemeinde sind gem. § 36 Absatz 3
64 GemHVO Rückstellungen anzusetzen. Womöglich zu wenig, wie sich aus dem Beispiel zeigen
65 lässt.

66 Wir fragen uns, wie viele gemeindeeigene Gebäude bzw. sonstige Infrastruktur es noch gibt,
67 bei denen unterlassene Instandhaltungen existieren und in der nächsten Zeit offenkundig
68 werden.

69 Ein Personalrat existiert seit 2009 in der Gemeindeverwaltung nicht. Hier ist dringender
70 Handlungsbedarf angebracht damit die Mitarbeiter der Verwaltung sich nicht nur bei
71 Problemen an den Personalrat wenden können. Auch für die Mitbestimmung, Mitwirkung und
72 Anhörung ist ein Personalrat von entscheidender Bedeutung.

73 Der Datenschutzbeauftragte unserer Gemeinde ist selbst Mitarbeiter der gemeindeeigenen IT-
74 Abteilung. Dies hat die Gemeindeprüfungsanstalt im letzten IT-Prüfungsbericht gerügt. Hier
75 sollte darauf geachtet werden, dass keine Interessenkollisionen entstehen. Risiken in diesem
76 Bereich sollten minimiert werden. Der Datenschutz ist der FDP ein besonderes Anliegen.

77 Die Ausgleichsrücklage der Gemeinde wird in den nächsten Jahren weiter aufgezehrt. Danach
78 steht die allgemeine Rücklage zur Disposition und der Weg in die Haushaltssicherung ist
79 vorgezeichnet.

80 Zu den Feststellungen der Gemeindeprüfungsanstalt ist wenig in der Vergangenheit gehört
81 worden. Hier sollten die Vorschläge der gpa aktiv umgesetzt werden, um eine Verbesserung
82 der Gemeinde-Finanzen mit Verwaltung und Rat auf den Weg zu bringen.

83 Zum Thema familiengerechte Kommune: Die Gemeinde Hövelhof ist als familiengerechte
84 Kommune zertifiziert worden. Entscheidend ist, dass Hövelhof auch wirklich eine
85 familiengerechte Kommune ist. Seit einiger Zeit gibt es den Familienpass in Hövelhof. Als
86 Familie mit vier Kindern haben wir uns den Familienpass ausstellen lassen. Wir fragen uns
87 welchen Mehrwert bzw. Nutzen dieser Familienpass hat. In den Vereinen in denen unsere
88 Kinder aktiv sind wird der Familienpass nicht anerkannt. Hier sollte die Gemeinde darüber

89 nachdenken entweder den Familienpass mit weiteren Leistungen anzureichern oder den
90 Familienpass ganz einzustellen weil er keine Wirkung zeigt.

91 In den Kindergärten wird von den Eltern Kopiergeld eingesammelt. Muss das wirklich sein? Wir
92 leisten uns ein Ortskernkonzept aber kassieren bei den Kindern ab.

93 Gestatten Sie mir noch einen Hinweis zur Schuldiskussion. Auch im Schulbereich ist eine
94 Strategie und planvolles Agieren erforderlich. Ermöglichen Sie den Bürgern der Gemeinde den
95 Besuch einer Schulform des längeren gemeinsamen Lernens. Es wäre doch für viele Eltern
96 wunderbar, wenn die Kinder nicht stundenlang zur Schule an- und abreisen müssten und bspw.
97 in Hövelhof eine gymnasiale Oberstufe besuchen könnten. Eine solche Schulform würde
98 Hövelhof attraktiv machen und einen wirklichen Nutzen bieten.

99 Die Befragung der Kindergarteneltern wird nicht vorgenommen. In aller Munde ist das Thema
100 Qualitätsmanagement. Nur im Kindergartenbereich soll es nicht zum Einsatz kommen. Es wäre
101 doch schön gewesen, wenn die Eltern der Kindergartenkinder bestätigt hätten, dass mit der
102 Qualität alles in Ordnung gewesen wäre. Eine Evaluation der Bildungsarbeit kann so nicht
103 aussehen.

104 Die Asylbewerber sind derzeit, wie unsere Kindergartenkinder, in Containern untergebracht.
105 Wie planen Sie in der Zukunft die Asylbewerber zu integrieren? Kümmert sich bspw. ein
106 Sozialarbeiter um die Asylbewerber? Erhalten die Asylbewerber Sprachkurse? Bislang haben
107 wir darüber nur sehr wenig erfahren. Im aktuellen Haushaltsentwurf befinden sich lediglich
108 Ausgaben für Container und notwendige Sozialleistungen – damit ist es jedoch bei weitem nicht
109 getan.

110 Der Planansatz für Personalaufwendungen des Marketings beträgt für das Haushaltsjahr 2015
111 rund 200.000,- Euro. Wenn Sie einen so umfangreichen Planansatz bspw. den Hövelhofer
112 Kindern zu Gute kommen lassen würden: Was hätte das für eine bombastische
113 Marketingwirkung? Investieren Sie in Bildung und nicht in Broschüren!

114 Die Wahlbeteiligung bei der Ratswahl am 25.05.2014 lag bei 53,64%, das bedeutet, dass rund
115 46,4% der Hövelhofer Bürger nicht gewählt haben. Wir können nicht davon ausgehen, dass alle
116 Bürger zufrieden sind! Viele Bürger haben bereits resigniert und den Kopf in den Sand gesteckt.
117 Das gilt es zu verändern. Deshalb noch etwas zur Zusammenarbeit, die Sie in der
118 konstituierenden Ratssitzung des Gemeinderates angesprochen haben. Im Gemeinderat haben
119 Sie Juristen, Betriebswirte, Ingenieure und andere qualifizierte Ratsmitglieder. Nutzen Sie doch
120 diesen Sachverstand im Sinne unserer Gemeinde und lassen Sie uns parteiübergreifend die
121 Punkte in Angriff nehmen die für Hövelhof attraktiv sind.

122 Die FDP-Fraktion wird dem vorliegenden Haushaltsentwurf uneingeschränkt zustimmen.

123 Ich wünsche Ihnen eine schöne Weihnachtszeit und einen guten Rutsch in das neue Jahr.

124

125 André Klocksinn